

Im Fokus Kita Schule

## Blended-Learning-Fortbildungen in BiSS – ein neues Format für eine nachhaltige Professionalisierung

Modern, praxisnah und ressourcenschonend begleitet BiSS den Wissenstransfer im Bereich sprachlicher Bildung. Von Michaela Mörs (BiSS-Trägerkonsortium)

Damit möglichst alle Kinder und Jugendlichen – von der Kita bis zur Schule – in ihrer Bildungslaufbahn diejenigen sprachlichen Kompetenzen erwerben können, die für das schulische Lernen und später auch für eine berufliche Ausbildung benötigt werden, bedarf es wirksamer Konzepte. Solche Konzepte werden im Rahmen von BiSS entwickelt und überprüft. Für die erfolgreiche Umsetzung sprachförderlicher Maßnahmen im Kita-Alltag und im Unterricht braucht es darüber hinaus aber auch qualifizierte pädagogische Fachkräfte. Umfragen und Untersuchungen zu Fortbildungsangeboten für den Schulbereich haben ergeben, dass Lehrerinnen und Lehrer oftmals den Wunsch nach mehr Qualifizierung im Bereich der sprachlichen Bildung äußern. Bislang nehmen jedoch nur wenige Lehrkräfte an entsprechenden Fortbildungen teil; wenn überhaupt, dann werden zumeist halbtägige oder eintägige Veranstaltungen besucht, die hauptsächlich auf eine reine Wissensvermittlung abzielen (vgl. Becker-Mrotzek et al. 2012, Stanat et al. 2012, Morris-Lange et al. 2016). Solche kurzfristigen, wissensbasierten Fortbildungen können jedoch letztendlich nur einen geringen Beitrag zu einer Erweiterung der Handlungskompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer leisten; hierzu werden längerfristig angelegte Programme benötigt, in denen Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen miteinander verzahnt und die Teilnehmenden zu einem intensiven Austausch und zur Kooperation angeregt werden (vgl. Gräsel et al. 2006; Lipowsky 2014).

Jedoch sind die zeitlichen Ressourcen der pädagogischen Fachkräfte begrenzt; zudem gibt es derzeit noch zu wenige qualifizierte Fortbildnerinnen und Fortbildner im Bereich der sprachlichen Bildung. Interessierten Fachkräften wird die Suche nach geeigneten Fortbildungen außerdem dadurch erschwert, dass das Fortbildungsangebot in Deutschland bislang als unübersichtlich und „wenig koordiniert“ erscheint (Fussangel et al. 2010, 337).

Um dem bestehenden Bedarf an Weiterqualifizierung und der oben skizzierten Ausgangslage entgegenzutreten, stellt die systematische Professionalisierung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften in den Bereichen Sprachbildung, Sprachförderung und Sprachdiagnostik eines der zentralen Handlungsfelder von BiSS dar: Über die gesamte Programmlaufzeit und in regelmäßigen Abständen werden verbundene und -übergreifende Veranstaltungen, Treffen der verschiedenen Themencluster sowie Vorträge und Workshops bei Jahrestagungen angeboten. Zur Ergänzung dieses Angebots wurden außerdem Blended-Learning-Kurse entwickelt. Durch dieses vergleichsweise neue Format können Elemente wirksamer Fortbildungen berücksichtigt und kombiniert werden: eine enge Anbindung an den pädagogischen Alltag bzw. das unterrichtliche Geschehen durch die Einbindung von Praxisbeispielen, die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns sowie die Kooperation mit anderen Praktikerinnen und Praktikern. Bei einer längeren Fortbildungsdauer können die zeitlichen Ressourcen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer insofern geschont werden, als dass aufwändige Anfahrtswege zumindest zu einem Teil entfallen (vgl. Mörs & Roth 2018). Zudem wird ein Angebot geschaffen, von dem eine höhere Nachhaltigkeit erwartet werden kann, da es auch nach Beendigung der Laufzeit von BiSS weiterhin nutzbar bleibt.



Michaela Mörs hat Germanistik, Anglistik und Geschichte an der Universität zu Köln studiert und anschließend am Goethe-Institut und der Universität Kassel den Ergänzungsstudiengang Deutsch als Fremdsprache absolviert. Seit 2009 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität zu Köln. Am Mercator-Institut ist sie Teil des Blended-Learning-Teams der Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS).

[michaela.moers@mercator.uni-koeln.de](mailto:michaela.moers@mercator.uni-koeln.de)

## Was ist Blended-Learning?

Beim Blended-Learning handelt es sich um eine Kombination aus Präsenzlernen und E-Learning. Unter E-Learning werden „alle Formen von Lernen verstanden, bei denen elektronische oder digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lernmaterialien und/oder zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen“ (Kerres 2001, 17). Ein Vorteil des Blended-Learnings ist die größere zeitliche und örtliche Flexibilität für die Lernenden; zudem werden durch das höhere Maß an Selbstorganisation und die Ermöglichung eines themen-, zielgruppen- und kompetenzfokussierten Zugriffs auf die Lerninhalte die Bedürfnisse erwachsener Lernender stärker berücksichtigt.

Bei den E-Learning-Materialien für die BiSS-Blended-Learning-Fortbildungen handelt es sich überwiegend um sogenannte *web based trainings*, die über die Lernplattform [www.biss-fortbildung.de](http://www.biss-fortbildung.de) zugänglich sind. Zusätzlich werden dort Begleitmaterialien sowie weitere Lerneinheiten als Skripte im PDF-Format zur Verfügung gestellt. Die Lernplattform bietet mit einer Chatfunktion, Foren und einem internen Mailsystem außerdem verschiedene Möglichkeiten zur Kommunikation.

Reines E-Learning weist eine vergleichsweise hohe Abbruchquote auf (vgl. Kerres 2013, 91), hingegen kann die Einbindung in eine Lerngruppe sowie der Austausch in Präsenzzeit positive Auswirkungen auf die Motivation und das Durchhaltevermögen der Lernenden haben (vgl. Kraft 2003, 45ff.). Daher wird beim Blended-Learning das E-Learning um Präsenzveranstaltungen ergänzt. Das genaue Verhältnis dieser beiden Bestandteile ist jedoch nicht festgelegt; es kann – abhängig von den Begebenheiten vor Ort – ganz unterschiedlich ausgestaltet werden. So kann sich eine regionale Lerngruppe beispielsweise vergleichsweise unaufwändig in kürzeren zeitlichen Abständen zusammensetzen, um über online gelernte Inhalte zu sprechen. Für überregionale Lerngruppen ist der Aufwand deutlich höher; die Treffen können dann in größeren zeitlichen Abständen stattfinden, dafür aber mit längerer Dauer geplant werden.

Auch die Abfolge von Präsenz- und Online-Phasen ist nicht festgelegt, sondern muss eigens von den Zielen, Inhalten und Gegebenheiten vor Ort her geplant werden; hier sind ebenfalls unterschiedliche Szenarien denkbar: Präsenzveranstaltungen können am Anfang und am Ende der Fortbildung stehen; einer ersten Präsenzveranstaltung kann aber auch eine Online-Phase mit einen oder mehreren Einheiten vorangestellt werden, damit die Teilnehmer/-innen sich selbstständig mit den Materialien vertraut machen können und vorbereitet zum ersten Treffen kommen. Als „klassischen“ Aufbau bezeichnen Grasmück et al. (2010, 269) die Rahmung einer Online-Phase durch eine Präsenzveranstaltung.

*Web based trainings* sind multimedial aufbereitete Lerneinheiten, in denen Textbausteine mit anderen Formaten kombiniert werden – beispielsweise mit Animationen, Videos oder Audio-Dateien sowie interaktiven Übungen. Filmsequenzen aus dem Kita- oder Unterrichtsallday, authentische Lehr-Lern-Materialien und Sprachprodukte von Kindern und Jugendlichen sowie gezielt eingesetzte Aufgaben ermöglichen dabei eine praxisorientierte Situierung und eine vertiefte Reflexion über die pädagogische Praxis – diese gelten als Gelingensbedingungen für Fortbildungen im pädagogischen Bereich (vgl. Lipowsky 2014).

## Welche Blended-Learning-Kurse gibt es, und wie sind sie aufgebaut? An wen richten sie sich, und wer hat sie entwickelt?

Die BiSS-Blended-Learning-Kurse orientieren sich inhaltlich an den verschiedenen BiSS-Modulen. Wie alle Qualifizierungsangebote in BiSS richten sie sich an Teilnehmende aller Bildungsetappen – zunächst jedoch an Personen mit einer Koordinierungsfunktion und/oder einer Multiplikationsaufgabe im Bereich sprachlicher Bildung. Diese Personen wurden im Vorfeld von den Landeskoordinatorinnen und Landeskoordinatoren benannt. Sie durchlaufen die Kurse zunächst aus Teilnehmerperspektive und können die Einheiten im Anschluss in ihren eigenen Fortbildungen einsetzen.

In allen Kursen werden theoretische Grundlagen sowie praktische Einsatzmöglichkeiten von diagnostischen Instrumenten und sprachförderlichen Maßnahmen für den jeweiligen Themenbereich behandelt. Ein Kurs besteht aus 20 bis 30 Einheiten mit einer Bearbeitungszeit von ca. 45 Minuten, wobei einige Einheiten etappen-

## zum Weiterlesen

- » Becker-Mrotzek, Michael; Hentschel, Britta; Hippmann, Kathrin & Linnemann, Markus (2012): *Sprachförderung an deutschen Schulen – die Sicht der Lehrerinnen und Lehrer. Ergebnisse einer Umfrage unter Lehrerinnen und Lehrern*. Köln: Universität, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (Hrsg.).
- » Fussangel, Kathrin; Rürup, Matthias & Gräsel, Cornelia (2010): *Lehrerfortbildung als Unterstützungssystem*. In: Herbert Altrichter & Katharina Maag Merki (Hrsg.): *Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 327–354.
- » Gräsel, Cornelia; Pröbstel, Christian; Freienberg, Julia & Parchmann, Ilka (2006): *Anregungen zur Kooperation von Lehrkräften im Rahmen von Fortbildungen*. In: Manfred Prenzel & Lars Allolio-Näcke (Hrsg.): *Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule. Abschlussbericht des DFG-Schwerpunktprogramms*. Münster: Waxmann, S. 310–329.
- » Grasmück, Edith; Büttner, Gerhard & Vollmeyer, Regina (2010): *Selbstreguliertes Lernen und E-Learning in der Lehrerfortbildung – Entwicklung und Evaluation einer Fortbildungsmaßnahme*. In: Florian Müller, Astrid Eichenberger, Manfred Lüders & Johannes Mayr (Hrsg.): *Lehrerinnen und Lehrer lernen – Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung*. Münster u. a. O.: Waxmann, S. 310–329.
- » Kerres, Michael (2001): *Von der Pionierleistung in den Alltag. Nachhaltige Implementierung mediengestützter Lehre*. *Wissenschaftsmanagement – Zeitschrift für Innovation*, 5, S. 17–20.

übergreifend eingesetzt werden, andere hingegen etappenspezifisch sind. Thematisch eng zusammengehörende Einheiten werden zu sogenannten Bausteinen zusammengefasst.

Die folgenden Kurse wurden in Kooperation mit Expertinnen und Experten für die verschiedenen Themenbereiche entwickelt:

- » **Allgemeine Grundlagen sprachlicher Bildung**  
(Prof. Dr. Drorit Lengyel, Universität Hamburg)
- » **Durchgängige Leseförderung**  
(Prof. Dr. Marion Bönninghausen, Universität Münster)
- » **Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten**  
(Prof. Dr. Cornelia Rosebrock, Goethe-Universität Frankfurt)
- » **Sprache im Alltag und im Fach**  
(Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Universität zu Köln)
- » **Wörter und Sätze in Struktur**  
(Prof. Dr. Anne Berkemeier, Pädagogische Hochschule Heidelberg und Universität Münster)

Zusätzlich stehen ergänzende Einheiten zum Thema „Seiteneinstieg in das deutsche Schulsystem“ (Prof. Dr. Marion Döll, Pädagogische Hochschule Oberösterreich) bereit.

Über die o.g. Expertinnen und Experten mit ihren jeweiligen Arbeitsteams hinaus sind zahlreiche weitere Personen an der Entwicklung und Umsetzung der Blended-Learning-Kurse beteiligt: So konnten für einzelne Einheiten aus dem Kurs „Sprache im Alltag und im Fach“ Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker aus unterschiedlichen Disziplinen gewonnen werden: Prof. Dr. Susanne Prediger (TU Dortmund) für das Fach Mathematik, Dr. Beatrice Müller (Universität Wien) für das Fach Geografie und Sven Oleschko (Universität Münster) für das Fach Gesellschaftslehre.

Die Kurse nutzen für die didaktische Gestaltung unterschiedliche Medien: Unterrichtsvideos, Fotos aus dem Kita- und Schulalltag, Bilder von immer wieder in den Einheiten auftretenden Figuren („Avatare“), Grafiken und Audiodateien. Für



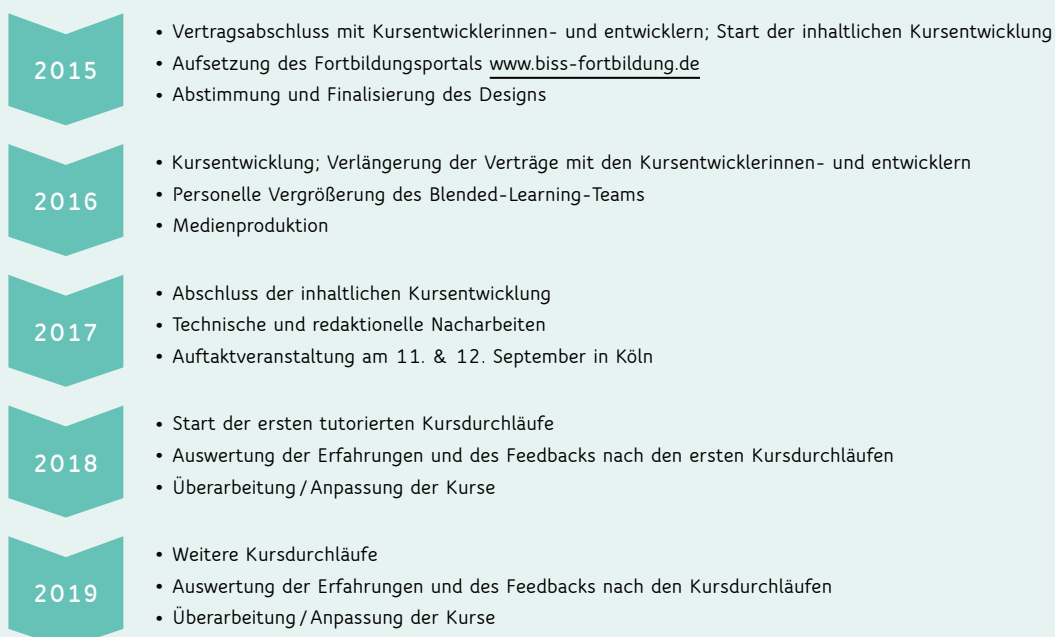
Bei der BiSS-Jahrestagung 2017 konnten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits mit den BiSS-Blended-Learning-Kursen vertraut machen. Bild: BiSS-Trägerkonsortium/A. Etges.

deren Produktion wurden eine professionelle Filmemacherin, zwei Fotografinnen, eine Grafikerin sowie verschiedene Sprecherinnen und Sprecher beauftragt. Die mediendidaktische Beratung und redaktionelle Überarbeitung der Kurseinheiten sowie die Klärung von Rechtfreigen erfolgte durch das Blended-Learning-Team am Mercator-Institut der Universität zu Köln; die Programmierung der Lernplattform sowie die technische Umsetzung der Lerneinheiten übernahm die Firma Qualitus in Köln.

## Wann ging es los, und wie geht es weiter?

Ein derart umfangreiches Fortbildungskonzept zu realisieren, braucht seine Zeit. So mussten auch die ersten zeitlichen Planungen in BiSS korrigiert werden, da sich der Aufwand sowohl im Bereich der inhaltlichen und mediendidaktischen Kursentwicklung wie auch der technischen Umsetzung als wesentlich größer darstellte, als anfänglich erwartet. Von der ersten Konzepterstellung, den Designabstimmungen und der Programmierung der Lernplattform, über die Entwicklung und Aufbereitung der Inhalte, die Dreharbeiten und Fotoshootings bis hin zum Beginn des ersten Kursdurchlaufs im März 2018 sind inzwischen über drei Jahre vergangen.

Dieser erste tutorierte Durchlauf für die Kurse „Allgemeine Grundlagen sprachlicher Bildung“, „Durchgängige Leseförderung“, „Leseflüssigkeit und frühe literale Bildung“ sowie „Wörter und Sätze in Funktion“ richtete sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in BiSS. Sie lernten die Kurseinheiten zunächst aus der Sicht von Lernenden kennen, sollten aber gleichzeitig Fragen der Multiplikation bedenken, d. h. den Einsatz der Materialien in eigenen Fortbildungen. Auf diese spezifische Aufgabe der Multiplikation und die damit einhergehende veränderte Rolle der Fortbildnerinnen und Fortbildner wurde dann insbesondere bei der zweiten Präsenzveranstaltung verstärkt eingegangen. Dabei wurden Aspekte thematisiert, die sowohl bei der Planung und Vorbereitung als auch bei der konkreten Durchführung einer Blended-Learning-Fortbildung beachtet werden sollten, beispielsweise die technischen Vorerfahrungen der Lernenden, die Gestaltung des Gruppenraums und die gezielte Nutzung unterschiedlicher Kommunikationsmedien während der Online-Phase.



- » Kerres, Michael (2013): *Medien- didaktik. Konzeption und Entwick- lung mediengestützter Lernangebote* (4. Aufl.). München: Oldenbourg.
- » Kraft, Susanne (2003): *Blended Learning – Ein Weg zur Integration von E-Learning und Präsenzlernen. REPORT – Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung*, 2, S. 43–52.
- » Lipowsky, Frank (2014): *Theore- tische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und -weiterbildung*. In: Ewald Terhart, Hedda Bennewitz & Martin Rothland (Hrsg.): *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf*. Münster: Waxmann, S. 511–541.
- » Morris-Lange, Simon; Wagner, Katarina; Altinay, Lale (2016): *Lehrerbildung in der Einwanderungs- gesellschaft: Qualifizierung für den Normalfall Vielfalt*. SVR- Forschungsbereich, Berlin.
- » Mörs, Michaela & Roth, Hans- Joachim (2018): *Qualifizierung der Fachkräfte im Primar- und Sekundarbereich*. In: Cora Titz, Sabrina Geyer, Anna Ropeter, Hanna Wager, Susanne Weber & Marcus Hasselhorn (Hrsg.): *Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 262–275.
- » Stanat, Petra; Pant, Hans Anand; Böhme, Katrin; Richter, Dirk (2012): *Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik. Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs 2011*. Münster: Waxmann.



Ein Vorteil von web based trainings ist, dass Lerninhalte darin multimedial aufbereitet werden können. So beinhalten die Einheiten oftmals auch Audio- oder Videodateien. In einer Einheit aus dem Kurs „Wörter und Sätze in Funktion“ wird beispielsweise in einem Erklärvideo auf anschauliche und unterhaltsame Weise erläutert, welche sprachlichen Mittel eingesetzt werden können, um Gegenstände eindeutig zu benennen.

Der erste Kursdurchlauf wurde von Tutorinnen und Tutoren begleitet, die entweder an der Kursentwicklung selbst beteiligt waren oder aus dem Arbeitsumfeld der Entwicklerinnen stammen und somit einen engen inhaltlichen Bezug zu den Kursinhalten haben. Da dieser erste Durchlauf als Pilotierung gilt, wurden während der Kurslaufzeit Rückmeldungen von den Tutorinnen und Tutoren sowie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesammelt; diese Rückmeldungen fließen in eine anschließende Überarbeitung ein. Weitere Kursdurchläufe werden 2019 angeboten; zudem startet der Kurs „Sprache im Alltag und im Fach“ erstmals im Dezember 2018.

Bereits früh wurde klar, dass die Absolvierung ganzer Kurse in der Zukunft kaum die Normalform der Blended-Learning-Fortbildungen sein wird. Das hängt insbesondere mit unterschiedlichen Gegebenheiten in den Ländern und zeitlichen Kapazitäten der Lehrkräfte wie der pädagogischen Fachkräfte aus dem Elementarbereich zusammen. Daher wurden die Kurse und ihre einzelnen Einheiten nach einem Baukastensystem geclustert. Von solchen Bausteinen wurden einzelne bereits erfolgreich von BiSS-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren in regionalen Fortbildungen eingesetzt und dadurch erprobt. Auch diese Erprobungen wurden zum Sammeln von Rückmeldungen genutzt, die in die Überarbeitung der Materialien einfließen. In einigen Fällen wurden dabei auch Bausteine aus verschiedenen Kursen bedarfspezifisch miteinander kombiniert.

Das BiSS-Blended-Learning-Team am Mercator-Institut der Universität zu Köln steht den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beratend zur Seite und unterstützt beim Einrichten eines Gruppenraums auf dem Fortbildungsportal. Zudem werden Begleitmaterialien zur Multiplikation – beispielsweise Leitfäden zur Nutzung des Fortbildungsportals, Methodensammlungen oder Handreichungen zur Fortbildungsplanung – zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie als Multiplikatorin oder Multiplikator Interesse an der Teilnahme an einem der nächsten Kurse haben, setzen Sie sich bitte mit Ihrer Landeskoordinatorin bzw. Ihrem Landeskoordinator in Verbindung. Bei weiteren Fragen zu den Blended-Learning-Fortbildungen wenden Sie sich gerne an Elke Klempel-Fritzen vom BiSS-Trägerkonsortium: [elke.klempel-fritzen@mercator.uni-koeln.de](mailto:elke.klempel-fritzen@mercator.uni-koeln.de).